

Frei verkäuflich ist
**Kohlers Grüne Karte
 des Fichtelgebirges**

1:100000 / Preis RM 1.20

Fränkische Schweiz: Neudruck der Karte im Frühjahr

G. Kohler Frankenverlag Wunsiedel

Z

**Elsaß-Lothringen
 in Literatur und Kunst**

An erster Stelle der Heimatliteratur steht das Gesamtwerk von
Marie Hart

5 Bände. Ganzleinen RM 16.—

**G'schichten un Erinnerungen üs de sechziger Johr
 D'r Herr Meckling un sine Deechter** (Elsaß. Novellen)
D'r Hahn im Korb (Elsaß. Novellen)
**Ues unserer Franzosezeit
 Erinnerungsland**

Jeder Band auch einzeln in der gleichen Ausstattung RM 3.50

Dazu: **Ues minre alte Heimet.** Aus dem Nachlaß herausgegeben von Charlotte Kurz, der Tochter der Dichterin.

Mit 10 Bildern. Ganzleinenband RM 4.70, geheftet RM 3.80

Elsaß-Lothringische Heimatstimmen schreibt:

Marie Harts herzerfreuende Bilder aus dem elsässischen Kleinstadtleben gehören zu dem Wertvollsten und Urwüchsigsten, was die mundartliche Literatur der Gegenwart hervorgebracht hat. Mit Marie Hart († 30. 4. 1924) hat das Elsaß nicht nur rein literarisch, sondern auch kulturpolitisch seine größte und bedeutendste Schriftstellerin verloren.

Serner:

Vakanze. Elsaß-Lothringische Ferienerinnerungen aus der Vorkriegszeit in elsässischer Mundart. Von Fritz Bouchholz. Mit 13 Bildern. RM 1.50

Die lyrischen Sammlungen von **Christian Schmitt:**

Alflieder. 1. Sammlung. Ganzleinen RM 2.25

Neue Gedichte. Ganzleinen RM 2.25

Aus Höhen und Tiefen. 3. Liedersammlung. Ganzleinen 1.80

Elsaß-Lothringen in 16 Kreidezeichnungen

Von Ragimund Reimesch. Mit einführenden Worten von Eduard Reinacher und kurzen Bilderkärlungen. In einer vom Künstler entworfenen Mappe 23 x 42 cm. RM 4.30

Das Straßburger Münster / Mühlhausen (am Sauter) / Colmar (am Raufhaus) / Altkirch / Kaisersberg / Ein Blick vom Vogesenkamm bis zum Schwarzwald / Schlettstedt / Oberehnheim / Weisenburg / Scherweiler / Hohlkönigsburg / Dagsburg / Finstingen / Niederstünzel (ein Dorfbild) / Der Mitterosheimer Weiler / Meh.

Die Kunstblätter, auf hochwertigem Japan-Papier, werden zu je 90 Pfg. auch einzeln abgegeben.



Verlag Bernard & Graefe
 Berlin SW 68

Eberhard Schimmer †

Am 15. August verstarb an den Folgen einer schweren Grippe der Autor des

Malerbüchlein^{*)}

Gedanken über Kunst und Kunsterziehung

Prof. Dr. Eberhard Schimmer. Bevor er die von ihm noch geplanten Arbeiten zum Abschluß und zur Veröffentlichung bringen konnte, setzte der Tod dem universellen Schaffen und dem ungewöhnlichen Werdegang des bekannten Autors ein Ende. — Schimmer studierte s. Z. Geologie und Philosophie. Während seiner Tätigkeit bei den Zeiß-Werken in Jena machte er für das Werk eine Anzahl Erfindungen und gehörte später dem Vorstand dieses weltbekannten Werkes an. Von dort erhielt er einen Ruf als Professor an die Technische Hochschule in Karlsruhe, wo er einen Lehrstuhl für Silikat-Hüttenkunde — den einzigen dieser Art — begründete. Als Autor ist er durch eine Anzahl Schriften hervorgetreten. Erstmals besonders bekannt wurde er durch seine „Philosophie der Technik“ und „Deutsche Philosophen der Technik“. Sein kunstliebender, rastlos forschender Geist ließen ihn aber nicht auf einem begrenzten Gebiet halt machen: Seine Entwicklung ging von der Technik über die Philosophie zur Kunst (Musik und Malerei), mit der er, selbst aus einer Malerfamilie stammend, bereits von Jugend auf verwahten war. So entstand dann aus eigenem Kunstschaffen heraus als sein letztes Werk das „Malerbüchlein“, das Aufklärung gibt über das Wesen der Malerei als schöpferische Tätigkeit des Künstlers. Prof. Dr. Hermann Glockner urteilt über dieses Buch in der Zeitschrift für deutsche Kulturphilosophie u. a.: „Dieses schöne Werk, das eher ein Malerbuch als Malerbüchlein genannt zu werden verdient, will sowohl zur praktischen Ästhetik wie zur Kunsterziehung einen Beitrag leisten. Fast alle Ausführungen bewegen sich um die beiden Pole „Bilderlebnis“ und „Komposition“. Neben maltechnischen Winken werden eine große Anzahl origineller und stets auch praktisch bedeutsamer Gedanken über das Wesen der künstlerischen Steigerung, die Abschätzung der Helligkeits- und Dunkelheitswerte, die Kompositionsgesetze und die Regeln des zeichnerischen und malerischen „Kontrapunkts“ vorgetragen. Ich rechne die Abschnitte, die verraten, daß Schimmer Parallelen aus der Musik nahe liegen (vor allem das Kapitel „Rhythmus und Persönlichkeit“) zu den aufschlußreichsten Partien des ganzen Buches. Auch der Begriff des „falschen Ganges“ scheint mir sehr glücklich gewählt; er sollte der Ästhetik der bildenden Künste für immer erhalten bleiben. Die Vereinfachung von selbstgeschaffenen Bildmaterial und ästhetisch aufschließendem Text verleihen dem Werk eine Geschlossenheit, welche der Persönlichkeit des Verfassers entspricht, die eine Denker- und Künstlerpersönlichkeit zugleich ist. Auch scheint sich der Verlag des Seltenheitswertes solcher Vereinfachung bewußt gewesen zu sein; denn er hat auf die Ausstattung des Buches und insbesondere auf die Herstellung der farbigen Tafeln eine Sorgfalt verwendet, welche als vorbildlich bezeichnet werden darf.“

Legen Sie das Buch bitte ins Fenster!

— Prospekte stehen zur Verfügung. —

Z

A. Beig Verlag, Pinneberg b. Hamburg

^{*)} 105 Seiten mit 10 vierfarbigen und 7 einfarbigen Bildtafeln sowie zahlreichen Zeichnungen im Text. Geb. (30 x 23 cm) mit vierfarbigem Schutzumschlag: 8.— RM